

## Anlage 1

### **Auszüge aus dem Erneuerungskonzept für das Sanierungsgebiet Äußere Neustadt - 2. Fortschreibung**

#### 1.4.5 Soziale Aspekte berücksichtigen

„Die Melange muss erhalten bleiben“

Die Entwicklung der Infrastruktur soll die zunehmend erkennbare Tendenz der Bewohnerinnen und Bewohner in mehreren Quartieren zum dauerhaften Wohnen unterstützen. Deshalb besitzt der Erhalt von entstandenen Gemeinbedarfseinrichtungen und Aufenthaltsflächen (wie zum Beispiel Spielplätzen, Grünanlagen und Stadtplätzen), als auch die Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze Priorität bei der Gebietsentwicklung. Auch weiterhin sollen Erneuerungsprozesse nicht zur Verdrängung sozialer Gruppen führen – die Aussage der Bürgerwerkstatt aus dem Jahr 2005, die ihre Bestätigung in der Bürgerwerkstatt 2007 erfahren hat, "Die Melange soll erhalten bleiben" gilt als Orientierung für die künftige Entwicklung der Äußeren Neustadt.

#### 1.5 Grundlegende Erneuerungsziele – Zusammenfassung

- Sicherung der erreichten Sanierungsergebnisse für die Zukunft
- verträgliche Mischung der Wohn- und Arbeitsfunktion mit touristischen Aspekten der Gebietsentwicklung zur Beibehaltung der Attraktivität des Stadtteils
- Grundsätzlicher Ausschluss der Ansiedlung von weiteren Vergnügungsstätten mit sexuellem Hintergrund sowie von Spielhallen
- Erhalt einer sozial gemischten Einwohnerstruktur als Entwicklungsziel (In diesem Zusammenhang soll auch künftig mietpreisgebundener und mietpreisgünstiger Wohnraum (Sanierung/Neubau) zur Verfügung gestellt werden – rechtliche Möglichkeiten sind zu prüfen)
- Förderung der Instandsetzung/Modernisierung v.a. denkmalgeschützter Wohngebäude
- Kein Abbruch erhaltenswerter und sanierungsfähiger Wohngebäude
- Beibehalten des integrativen Ansatzes der Stadterneuerung (Berücksichtigung wirtschaftliche Überlegungen, städtebauliche Aspekte, verkehrliche Fragen, sozialer Aspekte)
- kontinuierliche und qualifizierte Bürgerbeteiligung
- Erhalt und Pflege des charakteristischen Erscheinungsbildes sind ein zentrales Sanierungsziel

#### 2. Neue Rahmenbedingungen und Schwerpunkte der Stadterneuerung

Einsatz eines Stadtteilmanagers/Aufgaben:

- Interessenausgleich der unterschiedlichen Akteure unterstützen
- Verbindungsglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Verwaltung, Sanierungsträgern, Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümern
- Verbesserung der Kommunikationskultur und des Konfliktmanagements im Stadtteil (detaillierte Aufgabenbeschreibung siehe Punkt 4.)

Der verkehrliche Rahmenplan unterstützt im Verkehrsbereich die Umsetzung der Sanierungsziele.

Bestehende soziale Einrichtungen, vorhandene Treffpunkte und Kommunikationsmöglichkeiten für die Jugendlichen sind zu erhalten beziehungsweise bei Bedarf auszubauen. Zusätzliche Angebote für ältere Menschen sind zu prüfen.

Die Ergebnisse der schwerpunktartigen Befragung von Kindern und Jugendlichen zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu den Verkehrsschwerpunkten, Ordnung

und Sicherheit werden den Fachbereichen zur Beachtung übergeben. Die Einschätzung der Befragten zu Ihren Lieblingsaufenthaltsorten bekräftigt das Bemühen zur Entsiegelung von privaten Hofbereichen, die Erweiterung des Spielplatzes Panama, die Umgestaltung des Scheuneumfeldes sowie die Qualifizierung des Alaunplatzes. Maßnahmen zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in Verbindung mit einem Abfallbewirtschaftungskonzept (unter anderem mehr Müll- und Abfallbehälter, Verkürzung der Reinigungs- und Entsorgungszyklen; Durchsetzung rechtlicher Regelungen zur Entsorgung von Gewerbeabfällen und Vermeidung von Missbrauch der Wertstoffcontainer) sollen die Wohnqualität in den nächsten Jahren spürbar verbessern. Die Stadt Dresden beachtet die Hinweise des Sächsischen Staatsministerium des Innern zur Prioritätensetzung in der Städtebauförderung hinsichtlich der Laufzeit und der degressiven Ausstattung mit Städtebaufördermitteln (Informationsbrief vom 29.05.2009).